

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 404

Artikel: Glass onion : a knives out mystery : von Rian Johnson
Autor: Kroll, Alexander
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON RIAN JOHNSON

GLASS ONION: A KNIVES OUT MYSTERY

Ein Insel-Whodunit-Film voller ausgelassener Spielfreude, die vom Rätselrausch bis zur spitzen Gesellschaftssatire reicht.

NETFLIX — Mit Witz und Wucht vergrößert Glass Onion das Spielfeld des vorangehenden Knives Out-Erfolgs. Im Vergleich zur dortigen Spurensuche nach dem Mörder eines Familienpatriarchen im dicht arrianierten, herbstlich unterkühlten Neuengland-Villensetting bietet das Inseltreffen befreundeter Influencer:innen im lichtdurchfluteten Glaspalast des Tech-Milliardärs Miles Bron (Edward Norton) sowohl Star-Detektiv Benoit Blanc (Daniel Craig) als auch den Zuschauer:innen mehr Platz zur Erkundung. Ausgelassen und selbstironisch übertrifft Johnsons Kriminalkomödie auch die nostalgische Schwerfälligkeit etwa der neuen Agatha-Christie-Verfilmungen mit einem Rätselspass, der eifrig dem Zeitgeist nachspürt.

Entlang der Verdächtigung der pseudo-elitären Protagonist:innen, die Gastgeber Miles als «my beautiful disruptors» vorstellt, überzeichnet

der Film genüsslich Kernbereiche des Zeitgeschehens. Was in der Politik schiefläuft, repräsentiert die heuchlerische Connecticut-Gouverneurin Claire Debellan (Kathryn Hahn). Parallel verdichten sich Verfehlungen der Wissenschaft in der Figur des Star-Forschers Lionel Toussaint (Leslie Odom Jr.). Birdie Jay (Kate Hudson) symbolisiert eine eitle, ahnungslose Modewelt und ein tätowierter Muskelprotz-Influencer das verwahrloste Internet. Angeführt von der Business-Karikatur des Glaszwiebel-Hausherrn, rotiert der Film in eine aberwitzige Richtung, die bisweilen so spektakulär hochtrabend und Gag-fixiert gerät, dass sie der Zeichentricksatire Bojack Horseman zum Verwechseln ähnlich sieht. Gleichzeitig ist die Entfernung zu einer Realität, in der Elon Musk Twitter übernommen hat, nicht allzu gross.

Am meisten bei sich scheint Rian Johnsons Detektivfilm, wenn

er seinen Spielcharakter auslebt. Im Stil eines Spiel-Films wie Jumanji oder The Game feiert Glass Onion seine filmische Schau- und Verwandlungslust. Verführerisch präsentiert das Intro die Prämisse, dass Miles seine Freunde zum Murder-Mystery-Spiel auf die Insel einlädt, über ein extravagantes Split-Screen-Unboxing, das von der optischen Täuschung des Stereogramms über einen Morsecode bis zum Abakus verschiedenste Spielformen durchläuft. Beim Auflösen der Mystery-Partie treten dann schematische Elemente in den Vordergrund, die dem Brettspiel «Cluedo» entsprechen (Verdächtige, Tatorte, Tatwaffen). Anschliessend finden sie eindrucksvoll Eingang in den Verlauf der Haupthandlung.

Einmal erscheint eine Pistole dort so exponiert im Bildvordergrund, dass sie als «Cluedo»-Spielkarte durchgehen könnte. Bei der Tätersuche kommt ein Notizblock zum Einsatz, der ziemlich genau mit der Krimispiel-Ausstattung übereinstimmt. Zimmer werden durchsucht, ein Tatort wird inszeniert. Trotzdem lässt Rian Johnson seinen Detektiv mit demonstrativer Selbstironie verlauten: «Ticking boxes, running around, searching all the rooms – it's just a terrible, terrible game.» Während das Spiel mit Oberflächen manchmal die emotionale Wirkung abschwächt, überzeugt das Arrangement des Films als ästhetisches Spiel. Brillant durch eine Spieluhr initiiert, die Bachs «Kleine Fuge in g-Moll» abspielt, entwickelt der Krimi eine fugenhafte Wiederholung und Variation seiner Elemente. Plötzliche Wendungen und neue Perspektiven durch Rückblenden bespiegeln die namensgebende Metapher der gläsernen Zwiebel. Eine Schicht nach der anderen wird enthüllt. Der Fernseher wird zur Glass Onion. Das Finale beschert dann das kathartische Spektakel. **Alexander Kroll**

START 23.12.2022 REGIE, BUCH Rian Johnson KAMERA Steve Yedlin SCHNITT Bob Ducsay MUSIK Nathan Johnson DARSTELLER:IN (ROLLE) Daniel Craig (Benoit Blanc), Edward Norton (Miles Bron), Kate Hudson (Birdie Jay) PRODUKTION T-Street Productions, USA 2022 DAUER 139 Min.

